

Kanal: SPÖ & FPÖ gegen Erhöhung

Umstritten | Ein Punkt der Konsolidierung brachte keine Einigkeit, dennoch wurde die Anpassung der Kanalgebühren beschlossen.

Von Karin Widhalm

RETZ | „Gebührenerhöhungen für alle nur dann, wenn tatsächlich alle Einsparungspotenziale und auch andere Einnahmefähigkeiten, die nicht die gesamte Bevölkerung betreffen, ausgeschöpft sind“, sagte Stadträtin Susanne Metzger bei der letzten Gemeinderatssitzung.

Ihr SPÖ-Team hat der Erhöhung der Kanalgebühren nicht zugestimmt – ein Punkt der Konsolidierungsmaßnahmen, die mit ÖVP-Mehrheit und sechs Gegenstimmen beschlossen wurden. Werner Waglechner (FPÖ) stimmte wie die SPÖ dagegen.

Metzger weist darauf hin, dass gerade die Gebühren für Kanal erst erhöht wurden. Die Bemessungsgrundlage – die bewohnte Fläche – ist zudem in Begehun-

gen überprüft worden. „Viele müssen sowieso schon viel mehr zahlen“, so die SPÖ-Vorsitzende.

Vizebürgermeister Karl Burkert (ÖVP) verwies darauf, dass bei der letzten Erhöhung „alle Parteien darüber eingekommen sind, dass wir eine Indexanpassung bei einer Fünf-Prozent-Überschreitung machen wollen.“ Auch Helene Schrolmberger (Die Grünen) beruft sich darauf.

Metzger (SP): Einsparen bei Mandataren

Metzger sieht an anderer Stelle Einsparungspotenzial. Die Kosten für Diäten, Reisegebühren und Repräsentationskosten (20.000 Euro) fielen ihr im Nachtragsvoranschlag auf. Sie beantragte, für Mandatäre –

nicht Gemeindepersonal – pauschalierte Reisekosten zu streichen. Sie sollen „nur mehr in Ausnahmefällen im Vorfeld durch ein Vieraugenprinzip und mit ausreichender Begründung genehmigt werden“.

Denn: „Immerhin bekommen alle Mandatäre und Ortsvorsteher eine Aufwandsentschädigung und darüber hinaus können Fahrten und Spesen auch noch beim Steuerausgleich geltend gemacht werden.“

Burkert befürwortete den Vorschlag nicht, „eine Regelung abzuschaffen, ohne eine neue zu präsentieren“. Er brachte den Antrag ein, bis zur nächsten Sitzung die Rahmenbedingungen zu überprüfen. Die ÖVP-Mehrheit nahm diesen Antrag an.

Alle anderen Konsolidierungsmaßnahmen trugen alle vier Parteien mit.

„Hut ab vor mutigem Schritt“

RETZ, HOLLABRUNN | Retz wird von Nationalratsabgeordnetem Christian Lausch eine Vorreiterrolle zuerkannt. Der Gemeinderat beschloss, aus dem Verband „Weinstraße“ auszusteigen. Genau das forderte er im Hollabrunner Gemeinderat. „Hut ab vor diesem mutigen Schritt in Retz“, würde Lausch den Betrag von 10.700 Euro in schlagkräftigere Projekte investieren.

In Hollabrunn müssen nun alle Wirtschaftsvereine einen Jahresbericht über ihre Tätigkeiten abliefern. Lausch hofft, dass weitere Schritte folgen werden.

KURZ NOTIERT

RETZ

Pkw ramnte Schülerin. Eine 15-Jährige aus Retz war am vergangenen Freitagabend mit ihrem Moped auf der Znaimerstraße (B 35) in Richtung Stadtmitte unterwegs, als sie von einer Pkw-Lenkerin (50) übersehen wurde, die die Znaimerstraße übersetzen wollte. Die Schülerin wurde vom Auto erfasst und kam zu Sturz. Sie wurde im Klinikum Horn ambulant behandelt.



Aber hallo: Spielerisch selbst gebremst

RETZ. „Hallo Auto“ hielt für Retzer Volksschüler: Das Sicherheitsprogramm des ÖAMTC und der AUA ist in ganz Niederösterreich unterwegs. Den Kindern der dritten und vierten Schulstufe wird anschaulich die Länge des Anhalteweges nä-

her gebracht: Sie verglichen ihr eigenes Bremsverhalten aus dem Laufen heraus mit dem eines Autos, das Instruktoren Regina Wagner bei Tempo 50 durch Notbremsung zum Stillstand brachte. Die jungen Lernenden durften dann vom Beifah-

tersitz aus das Fahrzeug, das mit Doppelbremspedal ausgestattet ist, selbst bremsen – der Höhepunkt für die Kids. Jetzt wissen sie auch, wie lange es dauert, bis ein Auto zum Stehen gebracht werden kann.

Foto: Karin Widhalm